



grüne blätter

VEREINSNACHRICHTEN
DER KREISGRUPPE FÜRTH

WILD UND NATUR – HEGEN UND BEWAHREN

AUSGABE 3/2017



BAYERISCHE JAGDOASE

PROTOKOLL ZUR JHV 2017

GEDECKTER TISCH

NADEL- UND POKALSCHIESSEN

ACHTUNG WILDWECHSEL



JÄGERSCHAFT DER KREISGRUPPE FÜRTH IM BJV
WWW.KREISGRUPPE-FUERTH.DE



BAYERISCHE JAGDOASE

Ein Viertel des Jagdjahres ist nun schon verfliegen. Die Kontrolle aller Ansitzeinrichtungen und notwendige Ausbesserungen an Leitern und Bodenbrettern sind abgeschlossen. Unsere Wildäcker sind bestellt; die Aussaat ist bereits gut aufgelaufen und bietet unserem Wild schmackhafte Äsung und bald auch Deckung.

Trotz des Anfang Mai sehr regnerischen und kalten Wetters ist es sicher allen gelungen, einen Maibock und das ein oder andere Schmalreh zu strecken. Die noch grauen alten Recken haben wir geschont und vorwiegend schlecht veranlagte Jährlinge aufs Korn genommen. Auch wenn das Gewicht beim Wildbret bei den genannten Jährlingen nur um die 14 kg liegt, hatten wir sicher aufregende Jagderlebnisse.

Die erste Wiesenmahd ist eingebracht. Wir haben mit unseren Hunden wieder viel zur Kitzrettung beigetragen und so manche Vormittagsstunde mit dem Absuchen der Wiesen verbracht. Der gute Kontakt zu unseren Landwirten, die uns über den Zeitpunkt der Mahd verständigten, hat sich auch für das uns anvertraute Wild gelohnt.

Leider sind die gemähten Wiesen umgehend wieder mit Gülle überfrachtet worden, so dass das Wild in die Wälder ausweichen muss und damit für uns Jäger weniger sichtbar geworden ist.

Vor der Rehbrunft ist nun auch die Zeit gekommen, in der unsere alten Recken sich Feist anfressen, sich für das Brunftgeschehen schonen und weniger auf den Läufen sind. Haben wir in dieser Zeit auch weniger Anblick, so werden wir hoffent-

Titelbild: Thomas Hinsche

DIE JAGDHORNBLÄSERGRUPPE INFORMIERT

Auf Wunsch sind unsere Jagdhornbläser und -bläserinnen gerne bereit, zu besonderen Anlässen, insbesondere Ehrungen und Geburtstagen gegen einen Kostenbeitrag anzutreten.

Für Auftritte der Bläsergruppe anlässlich von Beerdigungen erbitten wir eine Spende.

Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an.

Margarete Schulte, Telefon 0911/698511
Mobil 0174/3911023.

In dringenden Fällen können Sie sich an alle Mitglieder des Vorstandes oder an die Beiräte wenden (siehe unten).



Inh. Klaus Kästel, Büchsenmachermeister
Schweinauer Hauptstr. 21, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911 / 66 66 10, Fax: 0911 / 66 66 20
www.waffen-kaestel.de
waffen-kaestel@waffen-kaestel.de

Meisterbetrieb zur Ausführung aller
Büchsenmacherarbeiten sowie
Sonderanfertigungen.

Einschießen Ihrer Jagdwaffen
donnerstags um 8.00 Uhr
in Worzeldorf, Schützenverein Adler
Friedrich-Overbeck-Straße

Kundenparkplätze
im Hof

*Auf Ihren Besuch freut sich
Ihr Büchsenmachermeister
Klaus Kästel*

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Do 8.00 – 20.00 Uhr

I. Vorstandschaft

1. Vorsitzender: Kretsch, Roland
Götzensgasse 5
91438 Bad Windsheim-Rüdisbronn
Tel.: 09846/977447
vorsitz1@jagd-bayernfuerth.de

2. Vorsitzender: Reichert, Erich
Rütteldorf 12,
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/76 53
vorsitz2@jagd-bayernfuerth.de

1. Schatzmeister: Schöner, Peter
Nürnberger Str. 41
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/79 39-15
Mobil: 01 79/586 35 86
Fax: 0 91 03/79 39-39
schatzmeister1@jagd-bayernfuerth.de

2. Schatzmeister: Pohl, Winfried
Erbersgasse 5
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/84 24
schatzmeister2@jagd-bayernfuerth.de

1. Schriftführer: Adam, Gerhard
Regelsbacher Str. 23
90522 Oberasbach
Tel.: 09 11/69 57 60 (priv.)
Tel.: 09 11/44 06 69 (gesch.)
Fax: 09 11/45 76 27 (gesch.)
schriftfuehrer1@jagd-bayernfuerth.de

2. Schriftführerin: Rast, Monika
Franziska-Barbara-Str. 18
91452 Wilhermsdorf
Tel.: 0 91 02/99 99 83
Fax: 0 91 02/99 99 85
schriftfuehrer2@jagd-bayernfuerth.de

II. Beirat

Pressereferent: Dr. Schulte, Walter
Flurstraße 1e,
90522 Oberasbach
Tel.: 09 11/69 85 11
Fax: 09 11/6 00 25 12
pressereferent@jagd-bayernfuerth.de

Bläserobfrau: Schulte, Margarete
Anschrift wie Dr. Schulte (s.o.)
Mobil 0174/3911023
blaeserobfrau@jagd-bayernfuerth.de

Naturschutzreferent: Hussong, Hans Kurt
Oberfürberger Str. 91
90768 Fürth
Tel.: 09 11/72 18 38
Fax: 09 11/76 60 115
naturschutzreferent@jagd-bayernfuerth.de

Schießwesener: Kretsch, Roland
siehe oben

Hundewesener: Wagner, Frank
Fichtenweg 3,
90556 Wachendorf
Tel.: 0 91 03/73 48
Fax: 0 91 03/71 48 73
hundewesener@jagd-bayernfuerth.de

Sicherheitsbeauftragter: N.N.

Ausbildungsleiter: Kretsch, Roland (s. o.)

III. Hegegemeinschaftsleiter

Hegering Fü.-N.: Wagner, Frank (s. o.)

Hegering Fü.-Sü.: Reichert, Erich (s. o.)

Internetbeauftragter: Adam, Gerhard (s. o.)

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00 - Konto-Nr. 270 041
IBAN: DE89 7625 0000 0000 2700 41
BIC: BYLADEM1SFU

Vereinslokal:

Gasthaus „Zum schwarzen Bock“
Unterschlaubacher Hauptstr. 27
Großhabersdorf/Unterschlaubach
Tel. 0 91 05 / 2 26

lich durch einen regen Brunftbetrieb belohnt. Dann können wir in der Blattzeit das umsetzen, was wir in unserem Seminar von Dr. Barthel Klein gelernt haben. Auch hier gilt es für uns zu beachten, dass wir gute, alte reife Böcke nur werden ernten können, wenn wir die Beherrschung aufbringen, den Finger einmal gerade zu lassen.

Die Versammlungen (Landesjägertag, Jahreshauptversammlung, Hegeringversammlungen) sind nun vorüber, sodass wir uns ganz unserer Passion widmen können. Ich danke allen Jägerinnen und Jägern für den guten Besuch, insbesondere bei unserer Diskussionsveranstaltung mit dem BJV-Präsidenten Prof. Dr. Vocke. Jagdpolitisch leben wir in Bayern in einem Bundesland, das dank unserer politischen Führung und der umsichtigen Repräsentanz unseres Verbandes von einschneidenden Eingriffen in das Jagdrecht entgegen der Situation in anderen Bundesländern vorschont ist und hoffentlich auch bleibt.

Unser Innenminister hat uns in seiner Rede am Landesjägertag versichert, dass wir mit unsinnigen Änderungen im Waffenrecht, insbesondere den neu geplanten Aufbewahrungsvorschriften bezüglich der Sicherheitsbehältnisse, nicht rechnen müssen und Bestandsschutz genießen. Hinsichtlich des Erwerbsverbotes von mehr als 12-prozentigem Wasserstoffperoxid zeichnet sich aufgrund eines Landtagsantrag der CSU und der freien Wähler eine für uns Jäger befriedigende Ausnahmeregelung ab. Wir Jäger sind ja keine Bombenbauer; wir wollen nur unsere Gehörne sauber auf unseren Hageschauen präsentieren und zu Hause aufhängen.

Im übrigen gilt weiterhin die Aussage unseres Landwirtschaftsministers, dass ein bewährtes Gesetz, als das sich unser bayerisches Jagdgesetz erwiesen hat, nicht geändert werden muss. Die geplanten Änderungen im Bundesjagdgesetz hinsichtlich Vereinheitlichung der Jägerprüfung und der landesweiten Einführung eines Schießnachweises werden in dieser Legislaturperiode keine Umsetzung mehr erfahren. Unser Bundeslandwirtschaftsminister weigert sich, weitere Eingriffe in die Grundsäulen des BJG, die von ideologischer Seite mit eingebracht werden sollen, zu akzeptieren. Auch Bayern sieht in punkto Schießnachweise keinen Änderungsbedarf, wohingegen andere Bundesländer schon die Verlängerung des Jagdscheins von derartigen Nachweisen abhängig gemacht haben. Die Politik in Bayern setzt hier auf die Eigenverantwortung der Jägerschaft, in den oben angesprochenen Punkten.

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
Stiftungsberater
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
Stiftungsberaterin
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

Unsere Kreisgruppe hat die Problematik des Übungsschießen schon lange erkannt. Uns steht der 100 m Stand im Schützenhaus in Cadolzburg offen, wir verfügen über ein Laserschießkino zum Training des Schusses auf bewegtes Wild und haben mit unserem engagierten Schießobmann das Nadelschiessen wieder aufleben lassen. Diesbezüglich werbe ich weiterhin für rege Beteiligung.

Sorgen bereiten uns die rasante Ausbreitung von Luchs und Wolf, auch wenn wir in unseren mittelfränkischen Revieren hiervon noch nicht betroffen sind. Der BJV nimmt sich dieser Themen in Symposien und der engen Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden an. Für Luchsreviere ist eine Anpassung der Abschusspläne gefordert. Genießen wir also in unseren Revieren die kommenden Monate des Jagdjahres und sind uns darüber bewusst, dass wir mit unserem Jagdrecht noch in einer Oase der Glückseligkeit waidwerken können.

In diesem Sinne wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern für die bevorstehende Brunftzeit viel Anblick, guten Anlauf und Waidmannsheil.

Ihr
Roland Kretsch



PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG VOM 21. APRIL 2017

Teil 1: Hegeschau

Der Vertreter der Unteren Jagdbehörde inspiziert anhand der vorliegenden Streckenlisten A und B (geordnet nach einzelnen Revieren) die getrennt nach Hegegemeinschaften ausgestellten Gehörne. Beanstandungen werden keine erhoben.

Teil 2: Jahreshauptversammlung

1. Begrüßung gegen 19.00 Uhr aller Mitglieder, insbesondere der Ehrengäste und Behördenvertreter durch den Vorstand Roland Kretsch:

Landrat Matthias Dießl,
Moritz Bergen (Forstrat und stellv. Amtsleiter)
Herr Weissmann, (BJV-Vorsitzender des Regierungsbezirks Mittelfranken),
Herr Lessmann (Naturschutzbehörde),
Dr. Walter Schulte (Jagdberater),
Herr Kasper (Forstbetriebsgemeinschaft Ansbach-Fürth),
Herr Sommerschuh (Vertreter d. Landwirtschaftlichen Jagdbeirats)
Herr Röder (Untere Jagdbehörde),
Herr Rösel (Landratsamt Fürth),
Herr Königer (Kreisvorsitzender d. Bauernverbands),
Jagdberater Dr. Walter Schulte,
den Hegeringleiter Süd, Erich Reichert,
den Hegeringleiter Nord, Herrn Wagner (zugleich Vorsitzender des Jagdgebrauchshundverein Bayern) und dessen Vertreter G. Gabsteiger (ebenfalls Vizepräsident der Bayerischen Berufsfischer),
Herrn Günther Greb (Fürther Nachrichten) sowie die Vertreter der Falkner Herr Hussong und Herr Kippes.

Musikalisch umrahmt wird die vom Vorsitzenden Roland Kretsch gehaltene Begrüßung durch das Bläsercorps der Kreisgruppe Fürth. Der Vorstand stellt den Mitgliederbestand zum 31.12.2016 mit 386 Mitgliedern, von denen 79 der Versammlung beiwohnen, und damit die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder werden genannt. Zum Gedenken erheben sich die Mitglieder von den Plätzen, es folgt eine Gedenkminute. Die Jagdhornbläser erweisen den Verstorbenen durch das Signal „Jagd vorbei“ die letzte Ehre.

Im Anschluss lobt Landrat M. Dießl die gute Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe und insbesondere mit Dr. W. Schulte (Jagdberater), der nicht nur über ein fundiertes Wissen verfüge, sondern auch kurzfristig immer erreichbar wäre.

Er geht auf die gestiegenen Zahlen bei Wildunfällen ein, deren Auswertung durch die Verkehrsbehörde sehr schwierig sei.

Abermals bittet er um Unterstützung beim Schwarzwildmonitoring. Von 30 erwünschten Proben wären gerade mal 2 abgegeben worden, obwohl lt. Abschussplan 50 Sauen geschossen wurden. Die Teilnahme an diesem Monitoring sei ihm ein großes Anliegen.

2. Berichte der Vertreter

Jagdberater Dr. Schulte erläutert die Strecke im vergangenen Jagdjahr und geht hierbei besonders auf den Rehwildabschuss ein, der bei den Böcken mit 31 Prozent, den Geissen mit 33 Prozent und den Kitzen mit 36 Prozent – also mit gesamt 30 Prozent des 3-Jahres-Soll im Rahmen liegt. Abermals ist die Strecke im gesamten Bayerischen Raum etwas gestiegen. Abermals zugenommen haben auch die Zahlen beim Unfallwild. Dr. Schulte verweist auf eine separate Veranstaltung der Kreisgruppe und erläutert die neue Handy-App „wuidi“.

BJV-Vorsitzender Jürgen Weißmann eröffnet seine kurze Rede mit den Worten: Hierher komme ich oft – und gerne! Das freut uns alle!

Dass Jäger nicht nur gerne jammern, alles würde schlechter, weiß er zu berichten. Auch dass wir mögliche Ursachen hierfür kennen. Allerdings sei nichts so beständig wie der Wandel und leider müsste die Jägerschaft diesen Wandel akzeptieren. Zu diesem Wandel zähle auch die Zuwanderung des Wolfes. Dass der Wolf als Problemlöser und für einen Aufwärtstrend in der Natur zähle, und auch dass der Wolf den Wald rettet, weil er Rehe frisst, hält Weißmann für einen Irrglauben und geradezu lächerlich. Das Verhalten in Wolfsgebieten von Rot- und Schwarzwild habe sich bereits ver-

ändert. Aber auch der Wolf, so ist Weißmann der Überzeugung, wird sich ändern: Bisher meidet er den Menschen, weil dieser „beißen“ würde; er hat Angst aus jahrzehntelanger Erfahrung. Doch diese Erfahrung macht er jetzt nicht mehr und der Wolf würde etwas Neues lernen: In Menschennähe ist leicht Beute machen.

Mit Moritz Bergen begrüßen wir ein neues Gesicht in unseren Reihen: er ist Nachfolger von Herrn Dumpert und somit Forstrat und stellvertretender Amtsleiter. In seiner kurzen Begrüßung gibt er zu, nach drei Wochen in seinem neuen Amt mit gemischten Gefühlen zu uns gefahren zu sein – zumal er auch in große Fußstapfen tritt, denn die Zusammenarbeit mit Herrn Dumpert war positiv. Umso mehr freut er sich, dass er von uns so freundlich willkommen geheißen wurde. Die Freude ist auch auf unserer Seite!

Ein weiteres Lob von Herr Lessmann dem Vertreter der Naturschutzbehörde: Der von uns verteilte Flyer zum Thema „Niederwild – Inseln des Lebens im Feldrevier“, stößt bei Ihm auf offene Ohren. „Da wollen wir hin! So schaut unser Ziel aus“, lobt er. Allerdings sei es noch viel Arbeit, bis es kleinere abwechslungsreiche, miteinander verbundene Flächen gebe, die Lebensraum für Niederwild und andere Tierarten bieten. Eine Kritik hat er dennoch: Die Schriftgröße des Flyers könnte etwas größer sein, gibt er augenzwinkend zu. Zum Thema Wolf bittet er darum, nicht in „Schockstarre“ zu verfallen, sondern abzuwarten, wie sich das entwickelt. Sein Sohn sei Jäger in Norddeutschland und dort wären die Veränderung durch den Wolf bislang weniger schlimm als erwartet.

Symbolisch die Hand reicht uns Peter Köninger vom Bauernverband. „Landwirtschaft geht nicht ohne Jäger und Jäger können nicht ohne Landwirtschaft“. Dass ist uns Jägern zwar allen klar, wird aber leider vom Bauernverband nicht immer so propagiert, dennoch aufmunternde Worte. Die Zuwanderung des Wolfes sieht er als Gefahr. Auch auf das Thema Schwarzwild geht er ein und zu dem von der Jägerschaft angeprangerten, wachsenden Anbau von Mais nimmt er Stellung: Eine ‚Vermaisung‘ im Landkreis Fürth gebe es allerdings nicht, seit 1999 schwankt die Zahl der mit Mais angebauten Flächen nur leicht. Die Zunahme sei mit einem Wachstum von 10 % auf 13 % im Rahmen.

3. Geschäftsbericht des Vorstandes

Vorstand Roland Kretsch dankt seinen Vorrednern und verspricht, im Hinblick auf den Besuch von BJV Präsident Dr. Jürgen Vocke bei der Kreisgruppe, auf politische Themen zu verzichten. Er wird allerdings bei Herrn Dr. Vocke den Antrag stellen, die Schonzeiten bei den Rehböcken auf den 31.12. auszudehnen. Gesellschaftsjagden nach der Sonnenwende, so sein Argument, schaden dem Rehwild zu sehr.

Er dankte ebenfalls allen Helfern, die sich im vergangenen Jahr bei diversen Veranstaltungen nützlich gemacht haben und die Arbeit im Verein erst ermöglichen und gibt als Ergänzung eine Übersicht über die zahlreichen Veranstaltungen der Kreisgruppe.

4./5./6. Kassenbericht, Haushaltsplan 2017, Beschlussfassung über Rückstellungen

Kassier Peter Schöner erläutert den Kassenbericht, gibt Auskunft über Ausgaben und Einnahmen und stellt den Haushaltsplan für 2018 vor.

7. Kassenbericht 2017, Haushaltsplan 2017, Bericht der Kassenprüfer: Kassier

Der Kassenprüfer, Herr Pollety, erstattet seinen Prüfungsbericht; er hat nichts zu bemängeln und lobt die penible Buchführung.

8. Entlastung der Vorstandschaft, Genehmigung des Haushalts 2018:

Herr Pollety beantragt die Entlastung der Vorstandschaft und die Genehmigung des Haushalts 2017; die Abstimmung wird mit vorheriger Genehmigung der Mitglieder per Handzeichen durchgeführt; Ergebnis: Einstimmige Entlastung der Vorstandschaft und Genehmigung des Haushaltes 2018.

9. Hundeobmann Frank Wagner berichtet kurz und knapp über die Hundeausbildungslehrgänge 2016, die Hundeausbildung im Schwarzwildgatter und gibt Hinweise über die Diskussion zum Thema Wolf. Besonderer Dank von seiner Seite an Waldemar und Erika Schneider, die nach wie vor viel Engagement in der Hundeausbildung zeigen.

10. Bläserobfrau Margarete Schulte gibt ebenfalls kurz und bündig einen Bericht über die 23 Auftritte der Bläsergruppe im vergangenen Jahr, deren Höhepunkt der Landes-Bläserwettbewerb in Erding war, wo das Fürther Jagdhornbläsercorps die Goldmedaille erspielen konnte.



Für Ihren unermüdlichen und wirklich engagierten Einsatz als Bläserobfau in unserer Jägerschaft verleiht ihr zurecht der anwesende Jürgen Weißmann vom BJV die Ehrennadel für besondere Verdienste.

11. Neuwahl der Revisoren

Hr. Pollety und Hr. Kielau werden einstimmig erneut als Revisoren gewählt.

12. Ehrungen

Besonders hebt die Vorstandschaft die 65 jährige Mitgliedschaft von Bernhard Murrmann und Karl Dorn hervor, die beide nicht anwesend sein können und sich entschuldigt haben.

Neben den weiteren, in den Grünen Blättern 2/17 veröffentlichten Ehrungen wird ebenfalls Dieter Rupp mit der Bläser-Treuenadel für 10 Jahre Zugehörigkeit ausgezeichnet.

13. Anträge

Der Vorstand stellt fest, dass keine Anträge eingegangen sind und schließt die Versammlung um 22.40 Uhr.

Monika Rast

BUCHTIPP

Lebensraum großer Strom – Tierwelten im Biosphärenreservat Mittelelbe



Naturfotograf Thomas Hinsche hat sein erstes Buch auf den Markt gebracht. Aufgewachsen in den Auen zwischen den Flüssen Mulde und Elbe, lernte er frühzeitig, die naturbelassenen Biotope zu schätzen. Er wuchs in eine Ornithologen-Familie hinein und seine Naturverbundenheit hat er seinen Worten zufolge seinem Opa zu verdanken. Einige seiner schönsten Tierfotografien hat er für das Buch zusammengetragen. Begleitet werden die Bilder von kurzen, prägnante Informa-

tionen über die abgelichteten Tiere. So gesehen ist das Buch für jeden Jungjäger ein Muss und für ‚alte Hasen‘ eine schöne Wiederholung in Sachen heimischer Vogelwelt. Doch nicht nur Gefiedertes hält Hinsche in seinen Bildern fest: Auch Haarwild kommt nicht zu kurz und bei mach einer Aufnahme fragt man sich: Wie hat er das nur geschafft - denn sicher können wir Jäger am besten nachvollziehen, wie lange man benötigt um solche Augenblicke erleben zu können.

Ein Bildband bei dem man die Liebe zur Heimat und Natur spürt.

96 Seiten, 143 Farbfotografien, gebunden, € 24,80, ISBN: 978-3-89923-353-7

Verlag Janos Stekovics; zu beziehen über: www.steko.net

NADELSCHIESSEN BÜCHSE IN CADOLZBURG

Am 30. April, dem letzten Tag vor Aufgang der Bockjagd, hatte die Kreisgruppe Fürth den 100 Meter Stand der Schützen in Cadolzburg exklusiv für seine Mitglieder gebucht.

Der Stand bot ideale Bedingungen zum Schießen auf Fuchs und Rehbock. Konnte der Tag doch auch genutzt werden, um die eigene Waffe präzise einzuschießen. Zum geselligen Miteinander trug auch die wie immer gewohnt ausgezeichnete Küche der Wirtsleute bei. So mancher Jäger blieb nach dem Schießen und stärkte sich an dem Angebot von Kaffee, Kuchen, Schaschlik und gekühlten Getränken. Die ersten Teilnehmer fanden sich schon vor dem offiziellen Beginn um 9 Uhr am Schießstand ein. Fast 30 Schützen erreichten die geforderten Leistungen und können sich zukünftig die schmückende Nadel an den Hut stecken.

Bei all dem turbulenten Schießen war doch der eine oder andere Jäger mit der Handhabung seiner Waffe überfordert. Rückstecher, Deutscher Stecher oder Matchabzug. Da brach doch bei manchen Schützen das Jagdfieber aus und der Schuss ging, wie so oft im Leben, am Ziel vorbei. Dass dabei auch eine Kugel den Weg in die elektrische Anlage fand, war schon ein außergewöhnlicher Zufall. Nach kurzer Pause, der Elektriker war zum Glück vor Ort und setzte die Anlage wieder in Betrieb, konnte das Schießen seinen gewohnten Lauf nehmen. Der schießfertige Jäger muss jedoch damit leben, bei der einen oder anderen Treibjagd als Meister(Lampe)schütze tituliert zu werden. So wurde später noch darüber diskutiert, was auf der Jagd so alles passiert, und zu fortgeschrittener Stunde machte so manches Jägerlatein die Runde. Bis spät in die Nacht hörte man das Krachen der schäumenden Humpen und so mache Runde vom alten Lohhäuser kamen zur Anwendung. *Peter Schöner*

Geschossen wurden 5 Schuss sitzend aufgelegt auf die Fuchsscheibe und 5 Schuss stehend angestrichen auf die Bockscheibe. Die Büchsenadel wurde ab 60 erzielten Ringen vergeben. Die Veranstaltung war mit 28 Teilnehmern gut besucht.

Wir gratulieren den Teilnehmern zu den erreichten Ergebnissen:

Name	Punkte
1. Ax, Sebastian	99
Blank, Friedrich	99
Kreß, Harald	99
Schöner, Peter	99
Wiedner, Tobias	99
2. Hensel, Frank	97
Müller, Jürgen	97
3. Beleit, Manfred	96
4. Hunderkäß, Donald	95
Luther, Christian	95
5. Reichert, Erich	94
6. Rast, Monika	88
7. Hofmann, Oliver	86
8. Sargo-Wiedner, Theresa	85
9. Dotterweich, Andreas	83
10. Kunz, Lothar	82
11. Waßer, Bettina	81
12. Kögel, Daniela	79
13. Bauer, Stefan	74
14. Bernt, Andreas	73
15. Scheuerlein, Manfred	70

Wir gratulieren allen Teilnehmern und wünschen immer guten Anblick und eine sichere Hand.

Sebastian Ax

GEBURTSTAGE

30 Jahre

Stefanie Amm	03.07.87
Florian Wenzl	05.08.87

40 Jahre

Christian Luther	27.09.77
------------------	----------

50 Jahre

Johann Tiefel	29.07.67
Stefan Christmann	10.08.67

60 Jahre

Jürgen Meyer	13.07.57
Andreas Berndt	07.08.57

70 Jahre

Hans-Werner Bodem	13.07.47
Karl Seidel	18.09.47

80 Jahre

Manfred Zwerner	28.09.37
-----------------	----------

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern recht herzlich und wünschen Ihnen viel Glück, Gesundheit, Gottes Segen und viel Waidmannsheil!



GEDECKTER TISCH

Ein Wildacker schafft Lebensraum und Nahrung für eine Vielzahl von wild lebenden Tieren. Saatgutmischungen gibt es eine ganze Reihe am Markt und die Mischungen sind zahlreich. Doch worauf muss man beim Kauf und der Ausbringung achten?

Dem fortschreitenden Verlust von Nahrungsquellen und Lebensräumen für viele wildlebende Tiere entgegenzuwirken sowie die Landschaft ökologisch und optisch aufzuwerten, ist das Ziel des Anlegens von Blühstreifen und Wildäckern. Mit der Anlage von Blühstreifen und Schneisen in Maisschlägen kann dieses mit einfachen Maßnahmen erzielt werden. Es sind bereits viele verschiedene Blühstreifen-mischungen im Handel erhältlich, die zum Teil in Kooperation mit Jägerschaften und Landwirten entstanden sind. Bei der Auswahl ist jedoch darauf zu achten, dass die Saatgutmischung standortangepasst ist, um einen artenreichen Wildacker entstehen zu lassen. Durch die richtige Auswahl lässt sich eine über die ganze Vegetationsperiode blühende Fläche anlegen, die darüber hinaus auch noch im Winter ein Rückzugsgebiet für Wildtiere darstellt. Auch auf die Vermeidung der Einbringung von invasiven Arten ist zu achten.

Als Schneise in Maisäckern oder im Saumbereich können so Lebensräume für Wildtiere entstehen. Neben der Anlage von Ackerrandstreifen, Brachflächen und Säumen bietet die Anlage von Blühstreifen vielfältige Möglichkeiten zur naturschutzbezogenen Auswertung von Natur und Landschaft. Die Funktionen, die Blühstreifen erfüllen können, reichen von der Verringerung der Wassererosion bei mehrjährigen Blühstreifen in

hängigen Lagen, über die Verminderung von Stoffeinträgen in benachbarte Gräben, Gewässer und nährstoffarme Nachbarbiotope (Pufferstreifen) bis hin zur Aufwertung des Landschaftsbildes und zur Schaffung neuer Lebensräume und Lebensraumqualitäten in intensiv genutzten, offenen Agrarlandschaften.

Ökologische Vielfalt für das Revier erreichen

Durch das Anlegen von Blühstreifen an Feldrändern, Schneisen in Maisschlägen oder Wildäckern entstehen Lebensräume und Rückzugsgebiete für viele gefährdete Arten wie z.B. Rebhuhn, Hase, Feldlerche, Schmetterlinge sowie Reptilien- und Amphibienarten. Blühstreifen bieten Schutz und Deckung, denn circa 70 Prozent der Wildtiere leben in Saumbzonen.

Für den Imker

Blühstreifen und Wildäcker bieten durch ihren langen Blühzeitraum von Frühjahr bis zum Spätherbst ein reichhaltiges, über den Sommer wechselndes Nahrungsangebot für Honigbienen.

Für den Landwirt

Betreiber von Biogasanlagen und Betriebe mit hohen Maisanteilen in den Fruchtfolgen können durch das Anlegen von Blühstreifen und Schneisen in Maisschlägen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Landschaftsbildes und zur Verbesserung der Akzeptanz in der Bevölkerung leisten. Darüber hinaus tragen quer zur Hauptwindrichtung oder Hangneigung angelegte Blühstreifen zum Erosionsschutz bei. Für Landwirte ist eine praktikable Umsetzung wichtig, die durch die nachfolgenden Hinweise beschrieben werden.



Welche Blühmischungen?

Für ein- und mehrjährige Begrünung von Feldrändern und Schneisen sind verschiedene Saatmischungen im Handel verfügbar. Die Mischungen enthalten neben bekannten Kulturarten, wie z.B. Sonnenblumen, Senf, Phacelia, Hafer, Gräsern oder Kleearten auch seltener anzutreffende Arten wie Buchweizen, Malve, Calendula, Lupine, Luzerne, Tagetes, Wicke und Wildkräuter. Bei der Auswahl der

Blütmischung ist darauf zu achten, dass diese standortangepasst ist.

Soviel zur Theorie - In der Praxis sieht es natürlich so aus, dass die Jäger, wenn sie nicht selbst im Besitz von landwirtschaftlichen Flächen in Ihrem Revier sind oder im Idealfall selbst Landwirte, natürlich auf die Mithilfe und Bereitschaft der praktizierenden Landwirte angewiesen sind.

Hier macht sich dann das gute und einvernehmliche Verhältnis mit den Jagdgenossen positiv bemerkbar. Über eine Kostenbeteiligung beim Saatgut für den Zwischenfruchtanbau kann der Jäger gegebenenfalls Einfluss auf die Auswahl der Mischung nehmen. Es besteht auch noch die Möglichkeit der Bezuschussung der speziell entwickelten Saatgutmischungen durch den BJV. Die andere Möglichkeit besteht darin, selbst Flächen von Jagdgenossen anzupachten und zu bestellen. Wenn die technischen Möglichkeiten der Bodenbearbeitung und Aussaat nicht vorhanden sind, wird das sicherlich ein der Jagd gut gesonnener Jagdgenosse für seinen Jagdpächter übernehmen.

Die Aussaat der handelsüblichen Mischungen, auch der individuell selbst zusammengestellten, sollte auf Grund der Frostempfindlichkeit von Keimlingen und Jungpflanzen nicht vor Ende April erfolgen, besser noch Anfang Mai. Richtet euch da einfach nach den Landwirten mit der Maisaussaat.

Grundsätzlich gilt, die Aussaat muss, wie jede andere landwirtschaftliche Kultur, in ein ordentlich abgetrocknetes und feinkrümeliges Saatbeet erfolgen. Die Ablage der Sämereien erfolgt sehr flach mit nur geringer Erdüberdeckung. Wenn es nicht unmittelbar nach der Aussaat zu Niederschlägen kommt, sollte nach der Saat gewalzt werden.

Die vom Züchter empfohlene Saatgutmenge in kg/ha darf keinesfalls überschritten werden. Ein zu dichter Bestand wird vom Niederwild wie Rebhuhn und Hase nur ungern angenommen. Diese wollen einen gewissen „Überblick“ haben und flüchten können.

Wenn größere Flächen am Stück zur Verfügung stehen, empfiehlt es sich, dies hälftig zu teilen und im 1- oder 2 Jahresrhythmus jeweils eine Hälfte neu zu bestellen (siehe Bild). Als Bezugsquelle für Saatgut empfiehlt sich der örtliche Landhandel, dieser muss aber in der Regel auch erst das gewünschte Saatgut bestellen.

Ich persönlich kaufe seit Jahren im Internet bei Firma M. Jehle Sämereien, Inh. Strobel, Heusee 15-17, 73655 Plüderhausen. Diese hat sowohl ein großes Sortiment fertiger Mischungen, z.B. Reh wildeintopf, Pioniermischung, Wildblumenmischung, Flug-Wildmischung, Lebensraum Brache usw. Sie bekommen aber auch alle Sämereien einzeln abgewogen auf Wunsch und Bestellung.

Ich wünsche mir als Jäger und Hegegemeinschaftsleiter in dieser Richtung rege Aktivität der Revier- pächter und Landwirte, zum Wohle unserer wildlebenden Tiere.

Viel Erfolg und Waidmannsheil

Erich Reichert





DJV-NADEL- UND POKALSCHIESSEN DER HELEGEMEINSCHAFT FÜRTH-SÜD IN AMERDINGEN

Am 23.04.2017 hat die Hegegemeinschaft Bibertgrund ihr traditionelles DJV-Jahres-Nadelschießen zum dreißigsten Mal in Amerdingen durchgeführt. Bereits seit 1980 geht es dabei nicht nur um die Nadeln, sondern auch um diverse Pokale und Scheiben, die ausgeschossen werden. In Amerdingen findet der Wettbewerb seit 1987 statt! Teilgenommen haben dieses Jahr 15 Schützen. Die Organisation des Schießstandes und der Busfahrt hat dankenswerterweise wieder Büchsenmachermeister Josef Linzmeier übernommen.

Geschossen wurde:

Büchse, stehend angestrichen auf die Bockscheibe mit Blatt, sitzend aufgelegt auf den Fuchs, jeweils 5 Schuss.

Mit der Büchse 1 Schuss auf die 10er Ringscheibe, 100 m stehend angestrichen mit dem Bergstock. Flinte, zwei Runden á 15 Wurfscheiben.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

	Büchse	Flinte	gesamt
1. Hittinger Gerd	99	125	224
2. Pechter Jürgen	85	115	200
3. Kupus Samir	96	95	191
4. Reichmacher Kurt	99	80	179
5. Meier Jürgen	99	75	174
6. Biegel Rudi	78	90	168
7. Hahn Leo	97	70	167
8. Hübner Marco	99	65	164
9. Peipp Hans	95	60	155
10. Reichert Erich	88	65	153
11. Usler Bernd	85	55	140
12. Friedberger Doris	97	40	137
13. Dr. Weiß Peter	98	35	133
14. Galsterer Georg	100	25	125
15. Herrle Adolf	78	35	113

Die Pokale werden wie folgt verteilt:

Bester kombinierter Schütze, Hittinger Gerd, 224 Punkte, „Hans-Wolf-Pokal“

Bester Flintenschütze, Hittinger Gerd mit 125 Punkten
„Hans-Peipp-Pokal“

Bester Büchsen Schütze, Galsterer Georg mit 100 Punkten
den „Walter-Herbert-Pokal“

Bester Senior- Schütze, Peipp Hans, 155 Punkte,
„Lothar-Kunz-Pokal“.

Bester Blattl-Schütze, Peipp Hans

Bester Schütze angestrichen mit Bergstock auf Ringscheibe, Galsterer Georg
„Christian-Kazmeier-Pokal“.

Preisschießen auf 3er- Ringscheibe,
Preisgeld 45,- € , Reichmacher Kurt
Sein Preisgeld spendete er dankenswerterweise
in die Hegering-Kasse

Bei der Mannschaftswertung um den Revierpokal
„Willi-Helmreich“ gab es folgende Wertung:

1. Gutzberg I	577 Punkte
2. Defersdorf	531 Punkte
3. Vogtsreichenbach	481 Punkte
4. Buchschwabach	448 Punkte
5. Gutzberg II	386 Punkte

Alle Teilnehmer haben die Bedingungen für beide Nadeln, Flinte und Büchse, mit größtenteils guten Leistungen erfüllt.

Im Hinblick auf den künftig evtl. gesetzlich vorgeschriebenen Schießleistungsnachweis wird die Hegegemeinschaft Fürth Süd an diesem Jahresnadelschießen sicherlich festhalten.

Erich Reichert

Tankreinigung ist Vertrauenssache!

Wir machen so viel wie nötig und so günstig wie möglich, denn vorher günstig, heißt nicht immer nachher sparen.



Alteingesessener Familienbetrieb
seit 35 Jahren



o Tankreinigung mit Spezialfahrzeug und modernster Filtertechnik.

o Öltransporte bis 12000 Ltr. pro Fahrt. o Demontagen

o Schachtabdeckungen o Kunststoffbeschichtungen o Innenhüllen

o Ölauffangraumsanierungen o GFK-Tankabnahmen mit TÜV(Druckprobe)

Gebr. Streng GmbH, Bachstr.18, 90513 Zirndorf, Tel: 0911/604383

Geschäftsführer: Helmut Streng

www.tankschutz-streng.de

info@tankschutz-streng.de



TIEFEL

Garten + Forstgeräte

Obermichelbacher Str. 1 · 90587 Veitsbronn

Tel. 0911/756619-0

www.tiefel-gartengerate.de



AKTION Sortiment für den **HOLZWERBER** statt € 2.044,- € **1.749,-**



Sortiment bestehend aus:

- Portable Winch PCW 5000 HONDA 4-Takt-Motor GXH 50, 16 kg, direkte Zugkraft 1000kg, 12m/min., konstante Geschwindigkeit
- Doppelt geflochtenes Polyesterseil PCA 1215M, 12mmx50m
- Seiltasche PCA 1255
- 2 ovale Verschlusskarabiner PCA 1276 aus Stahl mit 25kN Mindestbruchlast
- zusätzliche Polyesterschlinge PCA 1260
- Umlenkrolle PCA 1274



ÜBERRALL ANBRINGBAR - Dank der Haken
ÜBERRALL MITNEHMBAR - Da sehr leicht
OHNE SEILLIMIT - Dank des Spillsystems

Preise incl. MwSt., Aktion gültig solange Vorrat reicht



ACHTUNG WILDWECHSEL



Ein Wildunfall ist für alle Beteiligten eine unschöne Sache, doch die Unfallzahlen häufen sich. Die Kreisgruppe hat sich zu einer Bestandsaufnahme mit dem LRA Fürth getroffen.

Statistisch ereignet sich alle 2½ Minuten in Deutschland ein Verkehrsunfall mit Wild. Nachdem bei den polizeilich gemeldeten (Rehwild-) Unfällen in Mittelfranken im Jahr 2015 eine Steigerung von 30% gegenüber den Vorjahren festgestellt wurde, wurde auf Anregung des Bay. Innenministeriums auch bei uns im Landkreis umfangreiches Datenmaterial von 2011 – 2016 aufgearbeitet mit dem Ziel, Unfallschwerpunkte zu ermitteln und daraus Maßnahmen herzuleiten, die Unfälle zu minimieren. Es haben sich folgende Unfallschwerpunkte herauskristallisiert:

- Strecke Weinzierlein – Roßtal
- Strecke Raindorf – B8
- Strecke Ammerndorf – Cadolzburg
- Strecke B 14 zwischen Gutzberg und Großweismannsdorf
- Strecke Cadolzburg – Wachendorf

Dazu kommen noch Unfalldhäufungen auf den einzelnen Gemeindestraßen, die jedem Revierinhaber zur Genüge bekannt sind (eine genaue Auflistung findet sich im Landkreismagazin 9.2017 S. 19).

Wie bereits erwähnt, war 2015 eine immense Steigerung der Unfallzahlen zu verzeichnen; allerdings nur bei den polizeilich gemeldeten Fällen. Die in den Streckenlisten aufgeführten (also vom Revierinhaber gemeldeten) Zahlen liegen im Trend der Vorjahre und weichen nicht signifikant nach oben ab! Man muss wohl daraus schließen, dass die „Meldefreudigkeit“ an die Polizei deutlich zugenommen hat, zumal mittlerweile viele Versicherer einen polizeilichen Unfallnachweis fordern, um den Schaden zu erstatten.

Wichtig war uns auch, herauszufinden, ob es auch zeitliche Schwerpunkte gab: Überraschenderweise ereigneten sich die meisten Unfälle von November bis Februar, vornehmlich natürlich in der Abend- und Morgendämmerung, was sicherlich mit der jahreszeitlich unterschiedlichen Aktivität des Rehwilds zusammenhängt. Zwei Drittel der verunfallten Rehe waren Geißen/Schmalrehe, was bestimmte Kreise natürlich veranlasst, eine noch höhere Reduktion des weiblichen Wildes zu fordern.

Warum gibt es nun diese Unfallschwerpunkte? Verbesserte Lebensbedingungen des Wildes (Reh als Kulturfolger), aber gleichzeitige Einengung des Lebensraumes, zunehmender Freizeitdruck (Reiter,

Jogger...), verbessertes Straßennetz mit erhöhtem Verkehrsaufkommen, Abbau von Warnschildern, („Wildwechsel“), offensives Fahrverhalten (Raser): All das sind sicherlich Ursachen, die in den meisten Fällen nicht abgestellt werden können.

Doch wie kann man versuchen, die Unfälle zu reduzieren?

Lokale Geschwindigkeitsbeschränkungen, Eingriffe in den Straßenverlauf (Zäune etc.) und der Appell an das Fahrverhalten haben sich als kaum wirksam bzw. nicht praktikabel erwiesen. Es gibt auch nicht den Königsweg; folgende Möglichkeiten sollten aber doch versucht werden:

1. Hinweisschilder der Verkehrswacht Bayern (genehmigungspflichtig)
2. Blaue Wildwarnreflektoren (genehmigungspflichtig)
3. „Wuidi – App“ für Android und i-phone: Eingabe der unfallträchtigen Stellen, das Smartphone warnt dann mittels optischem und akustischem Signal.

Bei 1 und 2 ist eine Zusammenarbeit mit den Revierinhabern nötig. Wir sollten es versuchen, jeder Unfall ist einer zuviel. Die Revierinhaber sollten sich bei Interesse an die HG – Leiter wenden, dann kann der Behördenweg abgewickelt (Zustimmung wurde bereits signalisiert) und ev. eine Sammelbestellung von Wildwarnreflektoren (nach Einholen verschiedener Angebote) getätigt werden, um Kosten zu sparen. Diesbezüglich gibt es auch Kommunen und Kreise, die sich daran beteiligen! Auch hier ist also noch Luft nach oben.

An dieser Stelle sei Herrn Karl-Heinz Harlacher vom Landratsamt (Sachgebietsleiter Verkehrswesen) und Herrn Jürgen Steiger von der Polizeiinspektion Zirndorf ganz herzlich gedankt. Ohne ihre Hilfe wäre eine aussagekräftige Aufarbeitung des umfangreichen Datenmaterials nicht möglich gewesen.

W. Schulte

Bei unserer Abendveranstaltung wurde auch über die blauen Wildwarnreflektoren gesprochen. In der Diskussion, ob diese wirklich nützlich sind, konnte man sich nicht einigen. Fakt ist: Bei einem Preis von rund 3,40 Euro sind die Reflektoren nicht als günstig zu betrachten. Wer trotzdem sein Glück versuchen möchte, kann auch eine kostengünstigere Alternative in Betracht ziehen: Die Firma Reflecto in Leipzig; bzw. im Internet über reflexfolie.de (zu finden unter: Avery Pollarfolie blau) kann man blaue, reflektierende Klebebänder kaufen, die sich leicht um Straßenpfosten kleben lassen.

Ingenieurbüro Dürrbeck

KFZ-Sachverständiger

Geprüfter KFZ-Sachverständiger für
KFZ-Schäden und -Bewertung (BAIS)

Langjährige Berufserfahrung in
der Fahrzeugsicherheitsentwicklung

- KFZ-Schadensgutachten
- Fahrzeugbewertungen / Wertgutachten
- Technische Gutachten
- G607- Sachkundiger (DVFG) /
Prüfung von Flüssiggas-Anlagen in
Freizeitfahrzeugen



Ingenieurbüro Dürrbeck

Jörg Dürrbeck
Dipl.-Ing.(FH)

Fasanenweg 3
90574 Rosstal

Telefon: 09127 / 95 47 151

Fax: 09127 / 95 47 152

Mobil: 0171 / 73 55 276

E-Mail: SV@team-duerrbeck.de

Unfall??



KURZ NOTIERT

Erfolgreich: Wir gratulieren zur erfolgreich abgelegten Verbandsjugendprüfung: Hans Gugel mit „Abbie v. Schiefer – Grund“ (Deutsch – Drahthaar).

Geehrt: Bläserobfrau Margarete Schulte wurde „für außergewöhnliche Verdienste um das jagdliche Brauchtum in Bayern“ das Ehrenzeichen in Bronze vom Landesjagdverband Bayern verliehen.



Arbeitsreich: Am Hundeführerlehrgang zur Brauchbarkeitsprüfung (Leitung Frank und Stefanie Wagner) nehmen 5 Gespanne teil.

Engagiert: Günter Vogel aus Dippoldsberg wurde zum neuen Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaft Dippoldsberg – Meiersberg gewählt.

Bewährt: Das Gemeinschaftsjagdrevier Altkatterbach – Kregen liegt in diesem Jahr 40 Jahre in den bewährten Händen der Fam. Wagner. Es wurde 1977 von Adolf Wagner übernommen; Mitpächter sind Frank Wagner und Dr. Jürgen Helmbrecht.



Vertraut: In Oberasbach hat es sich ein Fuchs in einem Garten gemütlich gemacht und dort über einige Zeit seinen verdienten Mittagschlaf gehalten. Vielen Dank an Harald Wagner für die Zusendung des Bildes!



Lecker: In unserem Vereinslokal „Schwarzer Bock“ in Unterschlausersbach findet am 5./6. August das traditionelle Kellerfest statt.

Vorausschauend: Das Revierportal www.wuidi.de ist für nachhaltigen Schutz und hilft bei der Abwicklung von Wildunfällen. Die App ist kostenlos im Smartphone herunterzuladen (Android und i-phone) und



warnet während der Fahrt akustisch und optisch vor potentiellen Gefahrengebieten mit erhöhter Wildwechselgefahr. Hier kann jeder Revierpächter seine ‚Hot-spots‘ der Wildunfälle eintragen und somit die App aktualisieren. Es lässt sich über Bluetooth oder AUX direkt mit dem Audio – System im Fahrzeug verbinden. Das Datenvolumen wird dabei nicht belastet (Funktion über GPS).

Verstärkung: Der Naturfotograf Thomas Hinsche wird uns künftig tatenreich mit Bildmaterial unterstützen. Der an der Mittelelbe beheimatete Fotograf hat das pralle Leben praktisch vor der Haustüre.



TERMINE

DRESSURABSCHLUSSPRÜFUNG DES HUNDEFÜHRERLEHRGANGS

findet am **Freitag, den 28. Juli 2017** statt.
Anschließend veranstalten wir unser Sommerfest

SOMMERFEST

Freitag, 28. Juli 2017, ab 19.00 Uhr
im Vereinslokal „Schwarzen Bock“, in Unterschlausersbach

Bei schönem Wetter feiern wir im Hof der Gaststätte
„Schwarzer Bock“ als Grillfest.

Ist uns der Wettergott nicht hold,
so feiern wir fröhlich im Saal unseres Vereinslokals.



STADTWALDFEST

Sonntag, 3. September 2017
Stadtwald Fürth, beim Hotel NH Forsthaus, von 10.30 bis 18.00 Uhr
Die Kreisgruppe wird wieder mit dem Wildmobil vor Ort sein!

JÄGERSTAMMTISCHE – 3. Quartal 2017

Stammtisch jeweils am 3. Dienstag jeden Monats, um 19.30 Uhr,
im Vereinslokal „Zum Schwarzen Bock“ in Unterschlausersbach.

Dienstag, 18.07.	Stammtisch
Dienstag, 22.08.	Entfällt wegen Sommerferien
Dienstag, 19.09.	Stammtisch

HEGEGEMEINSCHAFT FÜRTH-SÜD BIBERTGRUND – 3. Quartal 2017

06. Juli	Rehdorf	J. Kretschmann B. Weißkopf	Tel. 0911/691546 Tel. 0911/6279777
03. August	Rütteldorf bei Erich	E. Reichert	Tel. 09103/7653
07. September	Leichendorfer Mühle (Revier Weinzierlein)	Helmut Stoll	Tel. 09127/7310

Die Hegegemeinschaftsabende finden jeweils am 1. Donnerstag im Monat statt.
Jagd Gäste und Partner sind herzlich willkommen.



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

JETZT BESTELLBAR

DER NEUE OPEL CROSSLAND X.



It's a good life! Lebensqualität, Arbeitszeit, Auszeit, Zeit für uns, Zeit für mich. Der neue Crossland X macht Ihr Leben besser und einfacher. Er stellt den Menschen in den Mittelpunkt und bietet einzigartige, auf Ihr vielseitiges Leben zugeschnittene Innovationen:

- innovative LED-Scheinwerfer¹
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera¹
- Head-Up Display¹

Jetzt bestellbar!

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Crossland X Edition, 1.2, 60 kW (81 PS) Manuelles 5-Gang-Getriebe

schon ab

17.900,- €

UNSER LEASINGANGEBOT EXKLUSIV FÜR DIE KREISGRUPPE FÜRTH

für den Opel Crossland X Edition, 1.2, 60 kW (81 PS) Manuelles 5-Gang-Getriebe

Monatsrate

98,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 3.800,- €, Überführungskosten: 720,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 14.100,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 98,- €, Gesamtkreditbetrag: 17.900,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,83 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten in Höhe von 720,- € sind nicht enthalten und müssen an Autohaus Schöner GmbH & Co. KG separat entrichtet werden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,4; außerorts: 4,4; kombiniert: 5,1; CO₂-Emission, kombiniert: 116-115 g/km

¹ Optional bzw. in höheren Ausstattungsvarianten verfügbar.

Schöner

Autohaus Schöner GmbH & Co. KG
Nürnberger Str. 41 • 90556 Cadolzburg • Tel.: 09103/79390